

Der Genossin Matthias ist von der APO der Auftrag erteilt worden, eine Schülergruppe der EOS während des Praktikums bei der wissenschaftlich-produktiven Arbeit zu betreuen und als Mentor für die wissenschaftlichen Begleiter der Abiturienten zu wirken. Die Abschlussarbeiten aller Schüler wurden mit der Note „sehr gut“ gewertet. Heute betreut sie mit viel Liebe, politischem und fachlichem Können ihre zweite Gruppe. In ihrer APO wird sie sehr geschätzt. Sie engagiert sich stark in der Parteiarbeit, arbeitet konstruktiv in den Mitgliederversammlungen mit. Sie selbst sagt: „Als ich Kandidat wurde, wußte ich, von dir wird jetzt mehr verlangt. Mit Hilfe der Genossen, ihren Erfahrungen und durch ihr eigenes Beispiel, wie sie als Kommunisten wirken, wurde mir geholfen, mich auf die Mitgliedschaft vorzubereiten. Man hat es mir nicht leicht gemacht, aber Bequemlichkeit hätte ich auch nicht haben wollen.“

Regelmäßige Treffs mit der Leitung

Es hat sich bei uns gut bewährt, daß unsere Parteileitung regelmäßig mit den Kandidaten zusammenkommt. Auf diesen Beratungen werten wir mit ihnen Beschlüsse aus, diskutieren Fragen des Parteiprogramms und des Statuts. Dies ist eine gute Ergänzung zur Kandidatenschulung, die die Bildungsstätte der Kreisleitung durchführt. Wir nutzen diese Aussprachen aber auch, um uns darüber auszutauschen, wie jeder Kandidat in das Leben seiner Parteigruppe und der APO einbezogen wird, wie es um die Erfüllung des Auftrages steht.

In diesen Zusammenkünften erhalten auch wir eine ganze Reihe von Hinweisen, die unserer

Tätigkeit nützlich sind. Da die Beauftragten der APO-Leitungen für die Arbeit mit den Kandidaten an den Gesprächen teilnehmen, gewährleisten wir, daß die Vorschläge, Anregungen und auch die persönlichen Probleme des Kandidaten den Parteigruppen und APO bekannt und von ihnen beachtet werden.

Mit den Urteilen der Kandidaten über die Wirksamkeit der Kampfkraft ihrer Parteigruppen, ihre politische Ausstrahlung auf das Arbeitskollektiv, das innerparteiliche Leben und anderes erschließen wir uns als Leitung auch eine wichtige Quelle zur Erhöhung unserer Kampfkraft. Die jungen Genossen sagen offen, was ihnen mißfällt, wenn sie in die Vorbereitung einer Mitgliederversammlung nicht genügend einbezogen werden oder die Debatten in den Versammlungen zu problemlos geführt werden. Sie fragen auch nach den Ursachen, wenn durch das Parteikollektiv geduldet wird, warum nicht alle Genossen in gleicher Weise gefordert werden.

Es wäre auch nicht real, würden wir sagen, in allen Parteikollektiven gibt es ein gleiches hohes Niveau in der Arbeit mit den Kandidaten. Aber weil wir seit Monaten regelmäßig die Ergebnisse einschätzen, daraus Schlußfolgerungen für unsere Führungstätigkeit ziehen und in Mitgliederversammlungen darüber informieren, sind wir in der Lage zu helfen. Mit der Vermittlung der besten Erfahrungen, die wir in der Vorbereitung der Kandidaten auf die Mitgliedschaft gesammelt haben, und den hohen Anforderungen, die wir in der gesamten BPO stellen, werden wir helfen, daß jeder Kandidat seine Bewährungsprobe besteht.

Werner Mörücke

Partei sekretär im VEB Wälzlagerwerk Lückental

Leserbriefe ■

Warenindustrie. Heute ist sie in ihrem Betrieb, dem VEB Wesa Wilkau-Haßlau, ökonomischer Direktor.

Genossin Härtel leitet seit 1958 die Ständige Kommission Haushalt, Finanzen und Preise des Bezirkstages. In der vergangenen Wahlperiode erhielt sie von den Bürgern 85 Eingaben. Jeder Hinweis, jeder Vorschlag wurde von ihr gewissenhaft geprüft und weitergeleitet, wenn sie selbst nicht darauf antworten konnte. Eingeschickt sorgte sie für notwen-



dige Veränderungen und dafür, daß jede Frage beantwortet wurde. Das wird auch in der neuen Wahlperiode so sein.

Oft trifft man Genossin Härtel im Gespräch mit ihren Wählern. In ihrem Wohnbezirk III in Wilkau-Haßlau berät sie sich zum Beispiel mit den Frauen des DFD und mit älteren Menschen in der Volkssolidarität. In der BPO ist Genossin Härtel als bewährter Propagandist des Parteilehrjahres gut bekannt.

Text und Foto: Helge Eisner